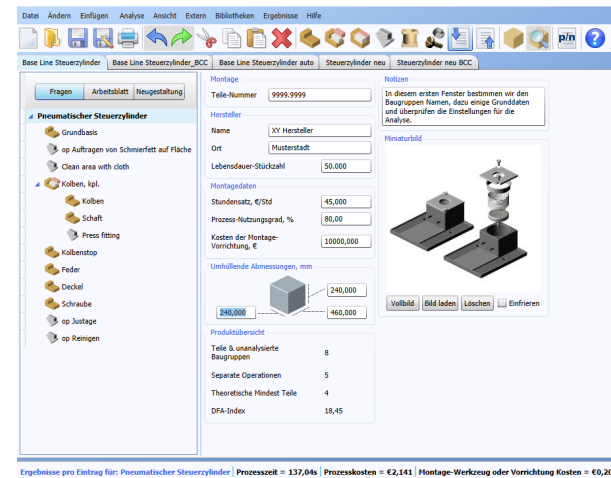


1

Bereits in der Konzeptphase wird Ihr zukünftiges Produkt auf verschiedene Kostentreiber hin untersucht.

- **Montierbarkeit** — Welche Schwierigkeiten gibt es hinsichtlich Handhabung der Komponenten, Fügen der Komponenten und der Art der Sicherung?
 - **Minimum-Teile-Kriterium** — Welche Funktion hat das Teil? Wie kann die Funktion des Teils in benachbarte Teile verlagert werden?
- ⇒ Strukturierter Informationsaustausch und Ideen-generierung zur **Produktvereinfachung**



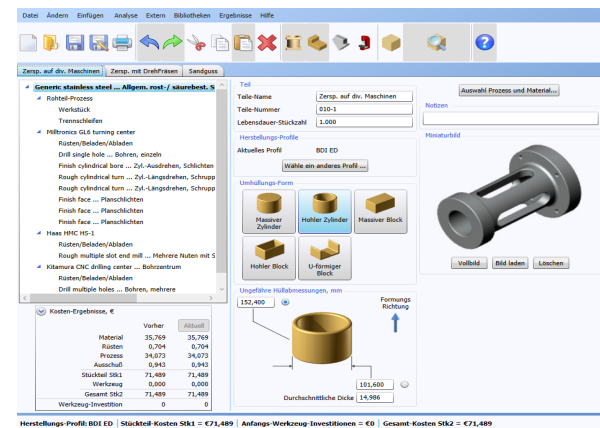
Die ganzheitliche Betrachtung der Baugruppe — immer mit konkreten Werten - u.a. mit parametrisch generierten Montagezeiten aus DFA[®]

2

Was ist das richtige Herstellverfahren, um die aus dem ersten Schritt ersonnenen Mehrfunktionenteile herzustellen? Hier werden im Spezialisten- Kreis Fragestellungen untersucht, um:

- die optimale Kombination aus Material und Herstellprozess zu finden.
- Einen direkten Kostenvergleich der Herstellvarianten herzustellen

⇒ **Potenziale der Herstellarten ausnutzen**

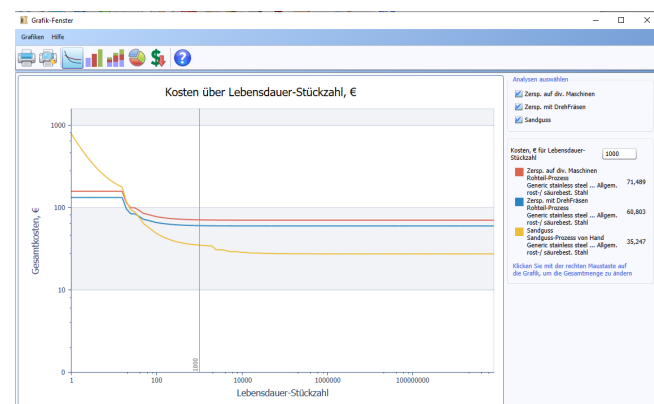


Detaillierte Analyse mit DFM[®] — mit konkreten Werten — u.a. parametrisch generierten Material-, Prozess-, Ausschuss- und Werkzeugkosten

3

Abgleich mit den Möglichkeiten der potenziellen Hersteller. Durch Kommunikation mit Lieferanten (intern oder externen) werden weitere Optimierungsrichtungen entwickelt:

- Welche kritischen Produktfeatures können wie relaxiert werden?
 - Welche dieser Features sind fertigungskritisch?
 - Welche Maschinen / Einrichtung wird minimal benötigt? Welche steht zur Verfügung?
- ⇒ **Chancen und Risiken erkennen und Maßnahmen ergreifen**



Der Abgleich ermöglicht weitere Ideen — konkret, mit Zahlen, Daten und Fakten



® DFMA ist eine registrierte Marke der BDI (USA) und AMC (Schweiz)

Kostentransparenz bereits in der Entwicklungs- / Konzeptphase

Inhalt dieser Ausgabe

- Die drei Hauptschritte der ganzheitlichen Produktoptimierung